

Schlussbemerkungen von Jürgen Löscherger

Machina de Traducción



Ich bin der Einzige in der Reisegruppe, der kein Spanisch spricht. Technik-affin habe ich mit iPhone-Übersetzer und einem kleinen Übersetzungsgerät eine Krücke dabei. Das funktioniert bei Vorträgen einigermaßen, im Dialog ist es schwierig. Mir bleibt also mehr die Rolle des Beobachters.

Meine Kollegen sind aber so stolz auf ihre Spanisch-Kenntnisse, dass sie auch den auf Englisch bestellten Führer in den Ruinas de Copan oder im Nationalpark Manuel Antonio in Costa Rica so lange auf Spanisch bequatschen, bis auch der auf Spanisch umschwenkt.

Und Englisch spricht nur ein kleine Minderheit.

Parforce-Ritt

4 Wochen sind eine lange Zeit, aber zum Besuch von 5 Ländern ist es immer noch zu wenig, im Besonderen, wenn die Wege so viel Zeit im Auto erfordern und es zu viele Termine gibt. Sind die Länder auch klein, so sind sie doch zusammengenommen deutlich größer als Deutschland. So sind unsere Begegnungen ein Ankommen, Begrüßen, Fragen und Antworten, Abfahren – wenig Zeit intensiver ins Gespräch zu kommen. Der Verdacht kommt auf, dass man nur Standard-Antworten bekommt – auch weil immer ein Offizieller der Kirche dabei ist. Aber gut, wir haben einen Eindruck von allen Kirchen, ihren Mitarbeitenden und ihrer Jugend bekommen.